

Ortsleitung der Partei mobilisiert alle Kräfte für die Lösung der Wohnungsfrage

Gelenau im Kreis Zschopau ist eine typische Erzgebirgsgemeinde mit etwa 6500 Einwohnern. Vor allem seit dem VIII. Parteitag hat sich auch bei uns viel getan. Zwischen 1970 und 1984 zogen 450 Familien in eine Neubauwohnung ein. 450 - auf den ersten Blick eine imponierende Zahl. Doch eben nur 30 im Jahr. Immer noch gab es aber 1984, als unsere Ortsleitung nach ihrer Wahl Bilanz zog, über 400 Wohnungsanträge. Da konnte sich jeder an allen 10 Fingern ausrechnen, daß bei diesem Tempo der Beschluß der Partei, die Wohnungsfrage als soziales Problem bis 1990 zu lösen, nicht zu packen war. Aber Abstriche - so unsere Ortsleitung - werden nicht zugelassen. Vielmehr stand und steht die Frage so: Wie gelingt es der Ortsleitung, durch wirksame politische Arbeit alle gesellschaftlichen Kräfte von Gelenau stärker als zuvor zu gemeinsamen Aktionen zur Lösung der Wohnungsfrage zu mobilisieren? Die 5. Tagung des Zentralkomitees hat uns erneut darin bestärkt.

Als erstes analysierte unsere Ortsleitung die in die politische Massenarbeit einzubeziehenden Kräfte. Das waren die Volksvertreter, die Genossen in den örtlichen Staatsorganen, die FDJ-Ortsleitung, die Ortsgruppenvorstände der befreundeten Parteien sowie alle in der Nationalen Front vereinten Kräfte. Fest rechneten wir auch mit den Genossen und Werktätigen der VEB Gekida, Modul, Werna, Miederwerke, Feinspinnerei, den Genossenschaftsbauern der LPG (T) „Freundschaft“, den PGH Klempner und Heizungsbau sowie den selbständigen Handwerkern und vielen weiteren Bürgern. Und auf der Haben-Seite standen nicht zuletzt die Leistungen

des Kreisbaubetriebes, der den Großteil der Neubauwohnungen sichert.

Erstes Anliegen war, bei den Genossen unserer Ortsleitung selbst klare politische Positionen zur Lösung der Wohnungsfrage zu schaffen. Und auch der Parteigruppe der Gemeindevertretung sowie bei Beratungen mit Genossen der Grundorganisationen der Betriebe und der LPG haben wir gesagt, daß es darum geht, sich mit Wort und Tat an die Spitze zu stellen. Klar mußte auch allen sein: Lösung der Wohnungsfrage heißt Einheit von Neubau, Modernisierung und Erhaltung der vorhandenen Wohnsubstanz verbunden mit einer effektiven Nutzung des verfügbaren Wohnraumes. Das Ziel: Bis 1990 verfügt jeder Haushalt über einen angemessenen, sicheren, trockenen und warmen Wohnraum.

Jeden erreichen - alle einbeziehen

Um voranzukommen, hat die Ortsleitung ihre politisch-ideologische Arbeit verstärkt. Dabei ging es nicht um eine Flut von Versammlungen, sondern um zielgerichtete differenzierte Gespräche mit Genossen, Bürgern, mit Familien, um Einwohnerversammlungen, Beratungen mit den Mitgliedern der befreundeten Parteien und der Massenorganisationen, mit den Parteisekretären sowie Leitern der Betriebe und Einrichtungen. Wir spürten: Überall dort, wo wir es verstehen, das politische Gespräch überzeugend zu führen, wächst auch die Bereitschaft zum Mitwirken.

Und noch eine Erfahrung: Viel Papier bringt nichts. Für uns ist Parteiarbeit lebendige Überzeugungsar-

Leserbriefe

Leitern, der BGL und der FDJ-Leitung hatten wir zum Beispiel bei der Vorbereitung der Höchstleistungsschichten konkrete Maßnahmen zur Unterstützung der Produktionsbereiche und zur genauen Absicherung der geplanten zusätzlichen Produktion beschlossen. Eine enge Zusammenarbeit zwischen der FDJ-Leitung und der BPO wird auch dadurch gewährleistet, daß der FDJ-Sekretär, wenn erforderlich, an den Parteileitungssitzungen teilnimmt und ein Parteileitungsmitglied als Jugendbeauftragter tätig ist.

In dem Jugendforscherkollektiv

wurde eine Parteigruppe gebildet. Neben zwei jungen Facharbeitern fanden auch 2 profilierte Hochschulkader aus dem Jugendforscherkollektiv den Weg in die Partei. Damit wurde der Parteeinfluß im F/E-Bereich wesentlich erhöht.

In unserer Grundorganisation hat sich die Auffassung durchgesetzt, daß ein Kommunist bei der Realisierung der Kampfziele nicht abwarten kann, bis ideale Arbeitsbedingungen geboten werden. Schließlich geht es darum, der Volkswirtschaft gefragte Spitzentechnik bereitzu-

stellen, die beim Anwender eine Erhöhung der Arbeitsproduktivität bis zu 500 Prozent ermöglicht. Aber es spielt auch eine große Rolle, daß mit der geplanten Rekonstruktion und Erweiterung der Betrieb einen wirksamen Beitrag zur dynamischen Entwicklung unserer Volkswirtschaft leisten kann. Zugleich werden die Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen grundlegend verbessert.

Michael Carl
Parteisekretär
im VEB Mikrofontechnik Gefell